

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 268.

Freitag, 17. November 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abnehmer in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Statistischer Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Die Maul- und Ruusenseuche ist in Marktredwitz erloschen. Es werden deshalb die für die Orte Marktredwitz, Streumen mit selbständigem Gutsbezirk Streumen, Glaubitz mit Sogeritz und Langenberg und selbständigem Gutsbezirk Glaubitz und Radewitz mit Bekanntmachung vom 12. September 1911 — 2871 a E — vorgeschriebenen Sperr- und Schutzmaßregeln aufgehoben.

Marktredwitz gehört nunmehr noch zum Beobachtungsgebiet in den Seuchenzonen Streumen und Glaubitz, Radewitz zum Beobachtungsgebiet in den Seuchenzonen Streumen, Peritz und Glaubitz; die Orte Streumen und Glaubitz sind als Sperrbezirke bestimmt.

Es gelten demnach für den Ort Marktredwitz die mit der Bekanntmachung vom 7. Juli 1911 — Rieser Tageblatt Nr. 156 — unter B und C bekanntgemachten Bestimmungen und Strafanordnungen; für die übrigen Orte bleiben die bisherigen Bestimmungen weiterhin in Geltung.

Großenhain, am 16. November 1911.

3103 b E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Ruusenseuche ist in Forberge erloschen. Es werden deshalb die wegen dieses Seuchenzalles für die Orte Forberge, Oberreuthen und Gröba mit Neugröba und selbständigem Gutsbezirk Gröba mit der Bekanntmachung vom 27. September 1911 — 3048 a E — vorgeschriebenen Sperr- und Schutzmaßregeln aufgehoben.

Der Ort Forberge gehört nunmehr noch zum Beobachtungsgebiet in den Seuchenzonen Gröba und Oppitzsch, Oberreuthen und Ortsteil Neugröba zum Beobachtungsgebiet im Seuchenzalle Gröba; Gröba mit selbständigem Gutsbezirk Gröba ist als Sperrbezirk bestimmt.

Es gelten demnach für den Ort Forberge die mit der Bekanntmachung vom 7. Juli

1911 — Nr. 156 des Rieser Tageblatts — unter B und C bekanntgemachten Bestimmungen und Strafanordnungen; für die übrigen Orte bleiben die bisherigen Bestimmungen weiterhin in Geltung.

Soweit der Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Oschatz in Frage kommt, wird das Erforderliche von dort aus angeordnet werden.

Großenhain, am 17. November 1911.

3628 a E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Sonnabend, den 18. November 1911, nachmittags 1/8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Richtsprache der Rechnung für die gemeinsame Gemeindefrankenversicherung vom Jahre 1910. 3. Dienstanweisung für den Straßenwärter. 4. Beschlußfassung über Bestellung eines Fußweges in der Oschatzstraße vor den Grundstücken 9—23. 5. Beschlußfassung über Ausschreibung einer neuen händigen Lehrstelle. 6. Beratungen der Änderungen der Gemeindefrankenordnung. (2. Lesung.) Nichtöffentliche Sitzung.

Gröba, am 16. November 1911. Der Gemeindevorstand.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 18. November ds. Js., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 50 und 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 17. November 1911.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 17. November 1911.

In Wittweida sind am Dienstag fünf Bodenmerdierbstähle verübt worden. Der Spitzhube, welcher Damenschuhe, Uhrentaschen, Ringe und Armbänder in die Hände stießen, drang mittels Nachschlüssel in die Kammer ein und ging mit großer Dreistigkeit zu Werke. Der Dieb wird als ein ca. 30 Jahre alter Mensch von kräftiger Gestalt geschildert. Er hat dunklen Schnurbart; der Kinnbart wurde verschiedentlich beschriebe und als Spitzbart, sowie als „Allege“ bezeichnet. Bekleidet war der Dieb mit dunklen Sommerüberzieher und schwarzem, hartem Filzhut. Der Dieb dürfte verhaften, die Gegenstände in der hiesigen Gegend zu verkaufen, weshalb vor Ankauf der Sachen gewarnt wird. Wahrnehmungen, welche zur Ermittlung des Verfalls dienen können, sowie zur Ermittelung des Verfalls dienen können, welche man unverzüglich der Polizei mitteilen. — In Zittau sind in den letzten Tagen ebenfalls Einbruchdiebstähle verübt worden, wobei der Dieb 5—6 Mark Kupfergeld, 2—3 Mark österreichische Nickelmünzen, einen Satz Wollwäcker, ein „Wolter“-Fahrrad, Modell 64, ein „Phänomen“-Fahrrad, Nr. 143 395, und verschiedene Kleidungsstücke an sich nahm. Verdächtig der Diebstähle ist ein 18—19 Jahre alter Burche, anscheinend ein Metzger.

Festgenommen und der hiesigen Militärbehörde übergeben wurde gestern hier ein beschäftigungsloser Arbeiter, der vom Bezirkskommando Pirna festgenommen gesucht wurde.

Die zweite Strafkammer des Dresdner Rgl. Landgerichts verhandelte gegen den 31 Jahre alten bereits vorbestraften Maurer Karl Bruno Böhm wegen schweren Diebstahls. Am Abend des 29. August dieses Jahres hatte der Angeklagte in Lorenzkirch gelegentlich des Marktes eine verschlossene Hude erbrochen und wollte daraus stehlen. Böhm wurde bei der „Arbeit“ gefaßt und festgenommen. Das Urteil lautete unter Annahme mildernder Umstände auf eine 6monatige Gefängnisstrafe. — Für die nächsten Montag beginnende sechste und letzte diesjährige Sitzungsperiode des Dresdner Rgl. Schwurgerichts wurde u. a. auch Herr Baumeister Ferdinand Arno Jänder in Riesa ausgelost.

Zur Gewährung von Darlehen aus Staatsmitteln an landwirtschaftliche und gewerbliche Genossenschaften und juristischen Personen des öffentlichen Rechts sind insgesamt 6 Millionen Mark in dem Staatshaushalt bereitgestellt. Der hieron für Darlehen an Gemeindefürderer zur Förderung der Industrie im allgemeinen und zur Weitergabe an Kleingewerbetreibende, insbesondere zur Benutzung elektrischer Kraft und zur Beschaffung von Antriebs- und Arbeitsmaschinen, zur Verfügung stehende Anteil von 2 Millionen Mark ist aufgebraucht. Weitere Ge-

suche um Darlehen würden deshalb unberücksichtigt bleiben müssen, da auch die durch die Rückzahlungen verfügbar werdenden Beträge zur Deckung des Bedarfs nicht ausreichen. Da sich die Einrichtung, wie sich schon aus ihrer regen Forderung ergibt, für den durch den Wettbewerb der Großindustrie bedrängten gewerblichen Mittelstand segensreich und erforderlich bewiesen hat, auch die Darlehensbedingungen selber von den Darlehensempfängern gewissenhaft eingehalten worden sind, hält es die Staatsregierung für ihre Pflicht, die Bereitstellung weiterer Mittel für den Zweck des eingestellten Betrages zu erbitten. Von dem im Falle der Bewilligung zur Gewährung von Darlehen insgesamt bereitstehenden 7 Millionen Mark würden je 2 Millionen auf landwirtschaftliche Genossenschaften und auf gewerbliche Zwecke und 1 Million auf gewerbliche Genossenschaften entfallen.

Gröba. Bei der am 15. ds. Mts. abgehaltenen Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse wurden in den Vorstand die Herren Laube wieder, Jähner und Wendt neu gewählt. Zu Rechnungsprüfern sind bestimmt die Herren Kämmer, Wecker und Heybel. Ferner wurde beschlossen, unter der Bezeichnung „Allgemeine Ortskrankenkasse“ auch die hiesige Gemeindefrankenversicherung mit aufzunehmen.

Merzdorf. Der gestern vom Bezirksobstbauverein Pochta, Merzdorf und Umg. veranstaltete und vom Geschäftsführer des Landesobstbauvereins Herrn Lindner, Dresden, geleitete Kursus über „Baumschnitt etc.“ war sehr gut besucht. Herr Lindner leitete den Kursus mit einem kurzen Vortrag über die Anzucht bez. Formierung der verschiedenen Formobstbäume ein, indem er hervorhob, daß es dem Gartenbesitzer, welcher den Schnitt der Formobstbäume versteht, nicht schwer falle, auch den Aufbau der Kronen und den Schnitt derselben bei Hochstämmen auszuführen. Nach diesem lehrreichen Vortrag erfolgte eine praktische Demonstration des Schnittes an den verschiedenen Formen im Spalierobstgarten des Fabrikbesizers Fischer hier. Hierauf wurde eine kurze Mittagspause gemacht und nach dieser versammelte man sich wieder im großen Obstgarten des Herrn Fischer, um daselbst noch den Aufbau und Schnitt der Krone von frisch gepflanzten und älteren Hochstämmen kennen zu lernen. Die Kursteilnehmer verfolgten die sehr sachlich gegebenen Anleitungen des Herrn Lindner mit größtem Interesse. Bevor man das Grundstück verließ, machte Herr Lindner die Kursteilnehmer auf die zwischen den Baumreihen in die Grasnarbe mit dem Fluge gemachten Furchen aufmerksam, in welchen zu erkennen war, wie weit die einzelnen Bäume ihre Wurzeln ausbreiten. Die Furchen haben den Zweck, neben Bodenlockerung den Bäumen im Winter und Frühjahr die nötigen Nährstoffe in Form von Stickstoff, Phosphorsäure, Kali und Kalk zuzuführen. Nachdem die Düngung bis zum Frühjahr be-

endet ist, wird der Rasen wieder umgewendet und der Graswuchs kann wieder beginnen. Man hat durch dieses Verfahren die bestimmte Gewißheit, den Obstbäumen bessere Dienste geleistet zu haben, als wenn die Düngemittel nur auf die Grasnarbe gebracht worden sind. Vor Schluß des Kursus versammelte man sich noch einmal im Gasthause zum Schwan hier, woselbst Herr Lindner den Kursteilnehmern noch kurz die besten Veredelungsarten zeigte. Herr Lindner empfahl das Pfropfen auf Spalt und das Einpflanzen mit Begegnungen, beide Veredelungsarten können im März und früher vorgenommen werden, zu einer Zeit, wo die Frühjahrsarbeiten noch nicht drängen. Für Veredelungen hinter der Rinde war Herr Lindner nur für ein neueres Verfahren zu haben und zwar soll das Reis auf einer Seite zwischen die Rinde und auf der anderen Seite, nachdem das Reis etwas abgefeilt ist, an die Rinde zu stecken kommen, eine Veredelungsart, die sehr leicht und fest anwächst. Nachdem der Vorsitzende des Vereins Herrn Lindner für seine sachlichen Ausführungen im Namen der Kursteilnehmer den verdienten Dank ausgesprochen hatte, ging man höchst befriedigt mit der Gewißheit auseinander, in der schönen Obstbaumlandschaft wieder einen großen Schritt vorwärts gekommen zu sein.

Merzdorf. Ein verwegener Einbruch wurde vorübergehend in der hiesigen Warte verübt. Die Diebe stiegen von der Gärtnerei aus ein, erdrachen die Eisenstäbe eines Fensters mit einem Baumstumpf, drangen in die Wohnstube, durchwühlten den Schreibtisch, wobei ihnen 10 M. Geld, goldene Uhren, Ringe, Armbänder im Werte von circa 200 M., in die Hände fielen, dann begaben sie sich durch die Küche in die Studierstube, in letzterer fanden sie alte Münzen. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange. Die Verfolgung der Diebe wurde mittels Polizeihundes ausgenommen.

Oschatz. Die Schadenfeuer, von denen unter Ort heimgejagt wurde, sind auf Brandstiftung zurückzuführen. Beim Gutsbesitzer Wegig war eine 15 jährige Magd, frühere Insassin der Erziehungsanstalt Seußendorf, beschäftigt, die sich keines besonderen Reumundes erkeute. Das Mädchen gestand nach anfänglichem Leugnen ein, das Feuer angelegt zu haben, weil ihr Herr sie nicht aus dem Dienste entlassen wollte.

Dresden. In den Kreisen der Dresdener Theaterwelt erregt ein Streit gegenwärtig großes Aufsehen, den die Direktoren Witt vom Residenztheater und Gordon vom Centraltheater gegen die Art und Weise der Kritik seitens des Dresdener Anzeigers führen. Der Theaterkritiker Thari vom „Dresdener Anzeiger“ hatte vor kurzem die Aufführungen in den genannten Theatern einer sehr abfälligen Kritik unterzogen. Daraufhin haben die Direktoren Witt und Gordon dem Dresdener Anzeiger die Mitteilung zugehen lassen, daß sie Wert darauf legen, daß die Kriti-

Stieblers Weinrestaurant

bietet bei anerkannt guter Küche angenehmsten Aufenthalt. Preiswerte Dinners und Soupers. Prima holländ. Austern. Frische Hummern.